

Die Klausur im Zwangsvollstreckungsrecht

Bearbeitet von
Rolf Lackmann, Dr. Johannes Wittschier

5. Auflage 2016. Buch. XVI, 245 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8006 5040 8
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm
Gewicht: 472 g

Recht > Zivilverfahrensrecht, Berufsrecht, Insolvenzrecht > Zivilverfahrensrecht
allgemein, Gesamtdarstellungen > Zwangsvollstreckung

Zu Leseprobe und Sachverzeichnis

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Lackmann · Wittschieber | Die Klausur im
Zwangsvollstreckungsrecht

Die Klausur im Zwangsvoll- streckungsrecht

Von

Rolf Lackmann

Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht a.D.

Langjähriger Arbeitsgemeinschaftsleiter für Rechtsreferendare

und

Dr. Johannes Wittschier

Richter am Amtsgericht

Arbeitsgemeinschaftsleiter für Rechtsreferendare

5. Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2016

Zitiervorschlag: *Lackmann/Wittschier*, Klausur im ZVR

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 5040 8

© 2016 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Druckhaus Nomos,
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: R. John + W. John GbR, Köln
Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Seit dem Erscheinen der vierten Auflage sind fünf Jahre vergangen. Ein Werk, das bei der Ausbildung und Examensvorbereitung helfen soll, muss in diesem Zeitabstand neu aufgelegt werden, damit die Aktualität gewahrt bleibt.

Die 5. Auflage zeichnet die Entwicklungen im Zwangsvollstreckungsrecht seit der Voraufgabe nach. Außerdem haben wir die Neuauflage um ein Klausurbeispiel (= § 11. Der eilbedürftige Herzschrittmacher) zur einstweiligen Verfügung erweitert.

Wir danken ausdrücklich für die vielen Anregungen von Arbeitsgemeinschaftsleitern, Prüfern, Richterkollegen und Referendaren, die wir gerne in die neue Auflage aufgenommen haben.

Dortmund und Trier, im Oktober 2015

*Rolf Lackmann
Johannes Wittschier*

Aus dem Vorwort der 1. Auflage

Das Werk beschreitet gegenüber der vorhandenen Ausbildungsliteratur einen **konzeptionell neuen Weg**. Meist enthalten Lehrbücher oder Anleitungswerke keine Klausuren, Klausurenwerke keine über die Klausurthematik hinaus gehende Sachdarstellung. Im vorliegenden Buch wird beides miteinander verbunden.

Für den **Studenten**, der sich mit dem Vollstreckungs- und Insolvenzrecht etwas intensiver beschäftigen möchte, ist das Werk deshalb interessant, weil es nicht so auf Rechtsreferendare zugeschnitten ist wie vergleichbare. Auch wenn beide Autoren aus dem Bereich der Referendarausbildung und dem zweiten Staatsexamen kommen, steht die richterliche Arbeitsweise nicht im Vordergrund. Die Klausuren sind zu einem großen Teil auf die **Anwaltssicht** ausgerichtet, die demnächst auch verstärkt die Ausbildung im Studium beeinflussen soll.

Für den **Rechtsreferendar** kann das Buch zur Vertiefung neben dem Erarbeiten des Vollstreckungs- und Insolvenzrechts interessant sein oder zur Vorbereitung auf die Übungsklausuren in den Arbeitsgemeinschaften. Vor allem aber kann es nach Meinung der Autoren bei der Vorbereitung auf die Klausuren des zweiten Staatsexamens helfen, weil die examenswichtigsten Bereiche noch einmal ausführlich sachlich dargestellt und anhand von Klausuren vertieft werden.

Die Tatsache, dass die Rechtsfragen nicht nur in den Klausuren erörtert, sondern auch lehrbuchartig abstrakt dargestellt werden, bedingt zwangsläufig, dass ein Rechtsreferendar, der ein Lehr- oder Anleitungsbuch nutzt, auf Wiederholungen trifft. Dies muss aber kein Nachteil sein, weil jeder Autor anders darstellt und die Form der Darstellung den einen mehr und den anderen weniger anspricht. Außerdem kann es dazu veranlassen, sich bei unterschiedlichen Auffassungen vertieft um die Problematik zu bemühen, was nur von Nutzen sein kann.

Besonders groß sind die Überschneidungen naturgemäß für denjenigen, der mit dem »Lackmann« (Zwangsvollstreckungsrecht mit Grundzügen des Insolvenzrechts) arbeitet, denn der Autor hat sich in dem von ihm bearbeiteten Teil (§§ 10 bis 17) nicht darum bemüht, das Rad neu zu erfinden. Gleichwohl zeigt auch diese Darstellung Unterschiede zum Lehrbuch auf, weil die maßgeblichen Fragen zusammenhängend und nicht auf ein Buch verteilt und besonders im Insolvenzrecht auch vertieft dargestellt werden.

Inhaltsverzeichnis

Es haben bearbeitet: Wittschier §§ 1 bis 11 und 16
Lackmann §§ 12 bis 15

Vorwort	V
Aus dem Vorwort der 1. Auflage	VII
Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	XIII
1. Teil. Zwangsvollstreckungsrecht	1
§ 1. Einleitung	1
§ 2. Die Vollstreckungserinnerung, § 766	2
I. Zulässigkeit der Vollstreckungserinnerung	2
1. Zuständigkeit	2
2. Statthaftigkeit	2
3. Form und Frist	4
4. Antrag	4
5. Erinnerungsbefugnis	4
6. Rechtsschutzbedürfnis	6
II. Begründetheit der Vollstreckungserinnerung	8
1. Prüfungszeitpunkt	8
2. Prüfungsumfang	8
3. Tenor, Nebenentscheidungen und Rubrum	10
§ 3. Klausurbeispiel: Vollstreckungserinnerung	13
I. Aktenauszug	13
II. Entscheidungsentwurf	16
1. Erinnerung des Manfred Clever	16
2. Erinnerung der Susi Sorglos	20
§ 4. Die Vollstreckungsgegenklage, § 767	24
I. Zulässigkeit der Vollstreckungsgegenklage	24
1. Zuständigkeit	24
2. Statthaftigkeit	26
3. Rechtsschutzbedürfnis	29
4. Klageänderung	31
II. Begründetheit der Vollstreckungsgegenklage	31
1. Sachbefugnis	32
2. Bestehen einer Einwendung	33
3. Präklusionswirkung des § 767 II	34
4. Präklusionswirkung des § 767 III	38
5. Tenor und Nebenentscheidungen	38
§ 5. Klausurbeispiel: Vollstreckungsgegenklage	41
I. Sachverhalt	41
	IX

Inhaltsverzeichnis

II. Lösung in Gutachtenform	42
A. Vollstreckungsgegenklage der A-GmbH	42
B. Vollstreckungsgegenklage des G	46
§ 6. Die Drittwiderspruchsklage, § 771	50
I. Zulässigkeit der Drittwiderspruchsklage	50
1. Zuständigkeit	50
2. Statthaftigkeit	51
3. Rechtsschutzbedürfnis	52
II. Begründetheit der Drittwiderspruchsklage	53
1. Sachbefugnis	53
2. Ein die Veräußerung hinderndes Recht	54
3. Bestehen einer Einwendung	57
4. Beweislast	57
5. Tenor und Nebenentscheidungen	58
§ 7. Klausurbeispiel: Drittwiderspruchsklage I	61
I. Sachverhalt	61
II. Lösung in Gutachtenform	63
A. Drittwiderspruchsklage der E	63
B. Drittwiderspruchsklage des A	68
§ 8. Klausurbeispiel: Drittwiderspruchsklage II	70
I. Aktenauszug	70
II. Entscheidungsentwurf	74
§ 9. Die einstweilige Verfügung, §§ 935 ff.	83
I. Anordnungsverfahren	83
A. Zulässigkeit der einstweiligen Verfügung	83
1. Zuständigkeit	83
2. Zulässigkeit des Zivilrechtsweges	85
3. Keine anderweitige Rechtshängigkeit	85
4. Rechtsschutzbedürfnis	86
5. Klageantrag	87
B. Begründetheit der einstweiligen Verfügung	88
1. Stellung der für ein Sachurteil notwendigen Anträge	88
2. Verfügungsanspruch	89
3. Verfügungsgrund	90
4. Glaubhaftmachung	92
5. Grenzen der Entscheidungsbefugnis	93
6. Erledigung der Hauptsache	94
7. Tenor, Nebenentscheidungen, Rubrum	94
II. Widerspruchs- bzw. Rechtmäßigkeitsverfahren	97
1. Statthaftigkeit des Widerspruchs	98
2. Verfügungsanspruch	100
3. Verfügungsgrund	101
4. Aufhebungsgrund nach § 926 II	101
5. Tenor, Nebenentscheidungen, Rubrum	101
III. Rechtfertigungsverfahren	103
IV. Berufungsverfahren	103
A. Zulässigkeit der Berufung	104
1. Zuständigkeit	104
2. Statthaftigkeit der Berufung	104

3. Berufungssumme	104
4. Berufungsfrist	105
5. Rechtsschutzbedürfnis	105
B. Begründetheit der Berufung	105
1. Zuständigkeit	106
2. Verzicht	107
3. Fehlende Vollziehung der einstweiligen Verfügung	107
4. Tenor, Nebenentscheidungen, Rubrum	108
§ 10. Klausurbeispiel: Einstweilige Verfügung I	111
I. Aktenauszug	111
II. Entscheidungsentwurf (Einstweilige Verfügung Müller ./ Krämer)	116
III. Lösung in Gutachtenform (Einstweilige Verfügung Krämer ./ Müller) ..	121
§ 11. Klausurbeispiel: Einstweilige Verfügung II	126
I. Aktenauszug	126
II. Entscheidungsentwurf	133
§ 12. Die Einziehungsklage (oder Drittschuldnerklage)	143
I. Die Rechtswirkung der Überweisung von Geldforderungen	143
II. Die Einziehungsklage	146
A. Zulässigkeit der Einziehungsklage	146
B. Begründetheit der Einziehungsklage	148
C. Entscheidungsform	153
§ 13. Klausurbeispiel: Einziehungsklage	154
I. Aktenauszug	154
II. Lösung	158
§ 14. Voraussetzungen der Klauselerteilung und Rechtsbehelfe im Klauselverfahren	165
I. Die Vollstreckungsklausel	165
A. Der Begriff der Vollstreckungsklausel	165
B. Erfordernis der Klausel	165
C. Arten der Klausel	166
D. Die Voraussetzungen der Erteilung der einfachen Klausel, § 724	168
E. Weitere Voraussetzungen der titelergänzenden Klausel, § 726	168
F. Weitere Voraussetzungen der titelumschreibenden Klausel nach § 727	169
II. Rechtsbehelfe des Gläubigers, wenn die Klausel nicht erteilt wird	170
A. Die sofortige Erinnerung gegen die Nichterteilung der Klausel (§ 573) und die sofortige Beschwerde nach § 567	171
B. Beschwerde gegen Nichterteilung der Klausel durch den Notar, § 54 BeurkG	172
C. Die Klage auf Erteilung der Klausel, § 731	173
III. Rechtsbehelfe des Schuldners gegen die Erteilung der Klausel	176
A. Die Klauselerinnerung, § 732	176
B. Die Klauselgegenklage, § 768	178
C. Die Abgrenzung zwischen § 732 und § 768	180
§ 15. Klausurbeispiel: Klauselerinnerung	182
I. Aktenauszug	182
II. Lösung in Gutachtenform	186
III. Entscheidungsvorschlag	189

Inhaltsverzeichnis

2. Teil. Standardprobleme in zivilrechtlichen Assessorexamensklausuren	193
§ 16. Standardprobleme in alphabetischer Reihenfolge	193
I. Aktivlegitimation	193
II. Anträge	194
III. Aufrechnung	195
IV. Berufung	196
V. Beweislast	198
VI. Beweiswürdigung	200
VII. Drittwiderspruchsklage	201
VIII. Einstweilige Verfügung	205
IX. Einziehungsklage	208
X. Erledigung der Hauptsache	209
XI. Eventualwiderklage	214
XII. Gesetzlicher Richter	214
XIII. Haupt- und Hilfsantrag	215
XIV. Klageänderung	215
XV. Klagehäufung	217
XVI. Parteivernehmung	218
XVII. Passivlegitimation	219
XVIII. Rechtsmittelfrist	219
XIX. Rügeloses Einlassen bzw. Prorogation	220
XX. Streitverkündung bzw. Nebenintervention	221
XXI. Vereinfachtes Verfahren nach § 495a	223
XXII. Verjährung	224
XXIII. Vollstreckungserinnerung	225
XXIV. Vollstreckungsgegenklage	225
XXV. Vorläufige Vollstreckbarkeit	231
XXVI. Widerklage	234
XXVII. Zinsen	237
XXVIII. Zulässigkeit der Klage	238
Sachregister	239